

Tagung für Praktische Philosophie

Salzburg, 13. & 14. November 2014

Hauptvorträge
Kurt Bayertz
Heiner Bielefeldt

www.uni-salzburg.at/zea/praktphil

Zeitschrift für Praktische Philosophie

HerausgeberInnen

Gunter Graf – Martina Schmidhuber

Gottfried Schweiger – Michael Zichy

Wissenschaftlicher Beirat

Kurt Bayertz – Thomas Bedorf – Monika Betzler

Hauke Brunkhorst – Christine Chwaszcza – Francis Cheneval

Frank Dietrich – Marcus Düwell – Eve-Marie Engels

Heinrich Ganthaler – Volker Gerhardt – Herwig Grimm

Ruth Hagengruber – Henning Hahn – Martin Hartmann

Tim Henning – Elisabeth Holzleithner – Axel Honneth

Christoph Horn – Markus Huppenbauer – Angela Kallhoff

Stephan Kirste – Nikolaus Knoepffler – Peter Koller

Hans-Peter Krüger – Georg Lohmann – Lukas Meyer

Corinna Mieth – Otto Neumaier – Elif Özmen

Herlinde Pauer-Studer – Thomas Pogge – Michael Reder

Nico Scarano – Peter Schaber – Hans Bernhard Schmid

Hans-Christoph Schmidt am Busch – Thomas Schramme

Clemens Sedmak – Markus Stepanians

Ralf Stoecker – Michaela Strasser – Dieter Thomä

Dietmar von der Pfordten – Micha Werner – Véronique Zanetti

www.praktische-philosophie.org

Willkommen in Salzburg!

Die Stadt Salzburg ist die Landeshauptstadt des gleichnamigen Bundeslandes und mit ca. 150.000 Einwohnern nach Wien, Graz und Linz die viertgrößte Stadt Österreichs. Die Festung Hohensalzburg stammt im Kern aus dem 11. Jahrhundert und ist eine der größten mittelalterlichen Burganlagen in Europa und ein Wahrzeichen der Stadt. Ab dem 17. Jahrhundert wurde die Stadt von Erzbischof Wolf Dietrich und dessen Nachfolgern als Residenzstadt prunkvoll ausgestattet. Als bekanntester Salzburger gilt der 1756 hier geborene Komponist Wolfgang Amadeus Mozart, weshalb die Stadt auch den Beinamen Mozartstadt und der Flughafen den Namen Salzburg Airport W. A. Mozart trägt. Das historische Zentrum der Stadt steht seit 1996 auf der Liste des Weltkulturerbes der UNESCO.

Salzburg ist aber nicht nur eine Kultur-, sondern auch eine Universitätsstadt. Die Universität Salzburg feiert im Jahr 2012 ihr 50-jähriges Bestehen seit der Wiedererrichtung im Jahre 1962. Ihre Tradition reicht jedoch bis in die Barockzeit zurück: Die Alma mater Paridiana wurde 1622 von Fürsterzbischof Paris Lodron feierliche eröffnet. Bis zu ihrer Auflösung im Zuge der Angliederung Salzburgs an Bayern im Jahr 1810 wurden an der Universität neben theologischen und philosophischen auch juristische und medizinische Vorlesungen gehalten. Die Universität Salzburg ist heute mit 18.000 Studierenden und 2.800 Mitarbeitern in Forschung, Lehre und Verwaltung die größte Bildungseinrichtung in Stadt und Land Salzburg.

Tagung für Praktische Philosophie

Angesichts der vielfältigen Probleme und Veränderungen in der heutigen Zeit drängen sich Fragen nach dem, was und wie es sein soll (sei es der Mensch, sein Handeln, die Gesellschaft, der Staat etc) auf, deren Beantwortung den Aufgabenhorizont der praktischen Philosophie abstecken, wenn auch die aristotelische Unterscheidung zwischen praktischer und theoretischer Philosophie vielfach unterlaufen, verwischt oder aufgehoben wird. Die Inhalte und Methoden der praktischen Philosophie sind dabei so unterschiedlich wie wohl noch niemals zuvor in der Geschichte dieser Disziplin: klassische Herangehensweisen (aristotelische, kantische, analytische, phänomenologische), neue Zugänge (postmoderne, marxistische, feministische, kritische, neo-xxx), alte Themen (das Gute, Gerechtigkeit, Krieg) und neue Probleme (Klima, Globalisierung, Medizin, Biotechnologie).

Ein Element der Tätigkeit des praktischen Philosophierens ist dabei jedoch unverändert: die Notwendigkeit (und hoffentlich auch die Freude) des Austausches mit anderen, die Diskussion und das kritische Gespräch mit Kolleg_innen. Dafür bedarf es jedoch geeigneter Formen und Foren, um auch den engeren Kreis der unmittelbaren Umgebung zu überschreiten, auf Neues zu stoßen und sich selbst einzubringen. Wir sehen hier eine Lücke im deutschsprachigen philosophisch-akademischen Raum, in der sich nur sehr wenige Konferenzen und Tagungen offen und explizit auch an Nachwuchswissenschaftler_innen (broadly construed) richten und ihnen und ihren Projekten, Ideen und Arbeiten Zeit und Raum geben.

Wir freuen uns über Feedback und hoffen, Dich auch in Zukunft wieder einmal in Salzburg begrüßen zu können. Die III. Tagung für Praktische Philosophie wird am 1. & 2. Oktober 2015, wieder in Salzburg, stattfinden. Die Plenarvorträge werden dann Monika Betzler und Corinna Mieth halten.

Organisationsteam

Dr Gunter Graf (ZEA, Salzburg)

Dr.in Martina Schmidhuber (Erlangen)

Dr Gottfried Schweiger (ZEA, Salzburg)

Dr Michael Zichy (FB Philosophie, Salzburg)

Programm

Donnerstag, 13. November 2014	
14.00 – 15.30	Eröffnung mit Vize-Rektorin Prof.in Hahn Prof. Rolf Darge & Prof. Clemens Sedmak Vortrag Prof. Kurt Bayertz Raum: Agnes Muthspiel Hörsaal
15.30 – 16.00	Pause
16.00 – 17.30	Parallele Vorträge in den Panels 1 – 5
17.30 – 18.00	Pause
18.00 – 19.30	Parallele Vorträge in den Panels 6 – 10
20.00	Abendessen: Lackners
Freitag, 14. November 2014	
09.00 – 10.30	Parallele Vorträge in den Panels 11 – 15
10.30 – 11.00	Pause
11.00 – 12.30	Parallele Vorträge in den Panels 16 – 20
12.30 – 13.30	Mittagessen
13.30 – 15.00	Vortrag Prof. Heiner Bielefeldt Raum: Agnes Muthspiel Hörsaal
15.00 – 15.30	Pause
15.30 – 17.00	Parallele Vorträge in den Panels 21 – 25
17.00 – 17.30	Pause
17.30 – 19.00	Parallele Vorträge in den Panels 26 – 30
20.00	Abendessen: Goldene Kugel

Panelprogramm

Panel 1 (Chair: Daniel Friedrich) Donnerstag, 13. November 2014, 16.00 - 17.30 Raum: 2.208	
Katharina Westerhorstmann	Ethische Überlegungen zur Bedeutung menschlicher Würde am Lebensende
Martina Schmidhuber	Der Wert der Wahrheit für Menschen mit Demenz
Orsolya Friedrich	Technisierung und Medikalisierung der Psyche: ein notwendiger Hinweis im Aufklärungsprozess?
Panel 2 (Chair: Michael Zichy) Donnerstag, 13. November 2014, 16.00 - 17.30 Raum: 3.101	
Gregor Damschen	Was ist das Gemeinsame der Verschmelzungs-, der Sorge- und der Dialogtheorie der Liebe?
Lisa Peters	Bedingt Rationalität Autonomie?
Svantje Guinebert	„The buck stops here“: Die letztinstanzliche normative Autorität als notwendiger Baustein zur Konstitution einer Person
Panel 3 (Chair: Achim Vesper) Donnerstag, 13. November 2014, 16.00 - 17.30 Raum: 3.108	
Christian J. Feldbacher	Werturteile in der Wissenschaft: Wissenschaftstheoretische und -ethische Bewertung des Falles L'Aquila 2009
Helmut P. Gaisbauer	Paradoxien der (Un-)Sichtbarkeit von Armut
Ralf Lüfter	Die Zukunft der Nachhaltigkeit

Panelprogramm

Panel 4 (Chair: Sergeij Seitz) Donnerstag, 13. November 2014, 16.00 - 17.30 Raum: 3.145	
Eva Buddenberg	Ethik und Politik im Anschluss an Levinas – Zwischen dem einen und den vielen Anderen?
Jakob Falkinger	Schläge die wie Wörter treffen? Zur Frage der Resignifizierbarkeit von sprachlicher und physischer Gewalt
Matthias Flatscher	Ereignis und Verantwortung. Eine Rekonzeption der „praktischen Vernunft“ nach Derrida
Panel 5 (Chair: Gunter Graf) Donnerstag, 13. November 2014, 16.00 - 17.30 Raum: 2.132	
Gottfried Schweiger	Fähigkeiten und Funktionsweisen als Güter der Gerechtigkeit für Kinder
Ortrud Leßmann	Chancengerechtigkeit, Wahlfreiheit und Kindheit: Was kann das Konzept von Auswahlmengen in Sens Capability Ansatz zur Konzipierung beitragen?
Panel 6 (Chair: Martina Schmidhuber) Donnerstag, 13. November 2014, 18.00 - 19.30 Raum: 2.208	
Mark Schweda	Altern und die Ethik des Lebensverlaufs
Lukas Kaelin	Altern als Skandal. Verdienste und Grenzen von Jean Améry's Alternskonzeption
Claudia Bozzaro	Zeitverschiebungen. Wie medizinische Techniken den Umgang mit der Zeit verändern und wie sie dennoch das Grundproblem des Menschen mit der Zeit nicht lösen

Panelprogramm

Panel 7 (Chair: Michael Zichy) Donnerstag, 13. November 2014, 18.00 - 19.30 Raum: 3.101	
Achim Vesper	Gehört die Gefahr der Unterdrückung zum Rech, wie Hart behauptet?
Norbert Paulo	Taking Dworkin Seriously
Holger Hagen	Zu Begriff und Funktion des Geldes in Hegels Rechtsphilosophie
Panel 8 (Chair: Christian J. Feldbacher) Donnerstag, 13. November 2014, 18.00 - 19.30 Raum: 3.108	
Sara Berezcki	Die späte Sprachspielkonzeption Wittgensteins und ihre Relevanz für die Wirtschaftsethik
Jens Schnitker	Demokratiethoretische Probleme mit der Rolle Transnationaler Unternehmen
Joachim Güntzel	Ein philosophisch fundiertes Menschenbild für die ökonomische Theorie: Von der Unkalkulierbarkeit der Zukunft zur Unvermeidbarkeit von Intentionalität
Panel 9 (Chair: Matthias Flatscher) Donnerstag, 13. November 2014, 18.00 - 19.30 Raum: 3.145	
Stefano Micali	Leistungskult, Schuld und Depression
Andreas Oberprantacher	Liminale Erscheinungen

Panelprogramm

Panel 10 (Chair: Gunter Graf) Donnerstag, 13. November 2014, 18.00 - 19.30 Raum: 2.132	
Alexander Bagattini	Elternautorität, Elternrollen und kindliche Grundbedürfnisse
Tanja Munk	Der Capability Ansatz - Ein Ansatz zur Erfassung von Kinderarmut
Panel 11 (Chair: Michael Zichy) Freitag, 14. November 2014, 9.00 - 10.30 Raum: 2.208	
Bernd Hene	Platonische homoiosis theo vs. stoische oikeiosis: Die Polemik gegen die stoische Oikeiosislehre im anonymen Theaitetos-kommentar
Martin Huth	Hermeneutische Ethik? Moralreflexion diesseits normativer Prinzipien
Isabell Düde	Arthur Schopenhauer und Edith Stein: Eine Erweiterung der Ethik Schopenhauers um eine weitere Willensform
Panel 12 (Chair: Kevin Dear) Freitag, 14. November 2014, 9.00 - 10.30 Raum: 3.101	
Marie-Luise Raters	Ist es klug, seine Kinder zu Heiligen und Helden zu erziehen?
Michael Pyrsch	Kritik der Bildungskrise. Anmerkungen zur Umstrukturierung der universitären Sphäre
Ulrich Müller	Das Gute in Moral und Recht und was daraus für pädagogisches Handeln folgen muss

Panelprogramm

Panel 13 (Chair: Birgit Beck) Freitag, 14. November 2014, 9.00 - 10.30 Raum: 2.217	
Almut Kritine von Wedelstaedt	Ich zwischen Selbst und wahrem Selbst
Dorothea Kotalík	„Imagining Oneself Otherwise“. Eine Methode zur Ermöglichung von Autonomie?
Alexa Nossek	Die Volitional Nature – Überlegungen zum Verhältnis von Autonomie, Authentizität und Selbstkonzeption
Panel 14 (Chair: Matthias Flatscher) Freitag, 14. November 2014, 9.00 - 10.30 Raum: 3.407	
Florian Pistol	Der moralische Zeuge und der Muselman. Zum Zeugnisgeben und der Figur des Zeugen bei Avishai Margalit und Giorgio Agamben
Sergeij Seitz	„Die Gewalt ist nicht das Ende der Rede...“ – Zu einer alteritätstheoretischen Relektüre des Gewaltbegriffs im Ausgang von Emmanuel Levinas
Panel 15 (Chair: Mar Cabezas) Freitag, 14. November 2014, 9.00 - 10.30 Raum: 2.132	
Henning Hahn	Kinderarmut und globale Gerechtigkeit
Rebecca Gutwald	Capabilities und Resilienz – ein hilfreiche konzeptuelle Parallele im Kampf gegen Kinderarmut?

Panelprogramm

Panel 16 (Chair: Simon Varga) Freitag, 14. November 2014, 11.00 - 12.30 Raum: 2.208	
Mario Wintersteiger	Georges Bataille und die ‚dunkle‘ Seite der politischen Philosophie
Manuel Stelzl	Der blinde Fleck des politischen Liberalismus
Grischa Schwiegk	Säkulare Unterscheidungen und Radikale Optionalität – Plädoyer für ein Denken jenseits säkularer Reduktionismen
Panel 17 (Chair: Janina Sombetzki) Freitag, 14. November 2014, 11.00 - 12.30 Raum: 3.101	
Katharina Naumann	Paradigmatische Fälle und Narrative Ethik. Methodologische Überlegungen im Rahmen der Supererogationsdebatte
Peter G. Kirchschräger	Sind Vorurteile nichts Anderes als Ergebnisse induktiver Argumentation?
Christopher Gohl	Praktische Philosophie als pragmatistisches Philosophieren: Perspektiven und Implikationen
Panel 18 (Chair: Almut Christine von Wedelstaedt) Freitag, 14. November 2014, 11.00 - 12.30 Raum: 2.217	
Markus Rütter	Objektivität und Moral
Sebastian Munders	Würde als Wert?
Björn-Lars Lipprandt	Das 'Gute' an Werten

Panelprogramm

Panel 19 (Chair: Martina Schmidhuber) Freitag, 14. November 2014, 11.00 - 12.30 Raum: 3.407	
Bruno Haas	Zwei Arten von Vorsätzen
Ondrej Sikora	Unzureichende Zulänglichkeit des guten Willens
Michael Zichy	(Titel noch offen)
Panel 20 (Chair: Gottfried Schweiger) Freitag, 14. November 2014, 11.00 - 12.30 Raum: 2.132	
Gunter Graf	Kinderarmut, Gerechtigkeit und moralische Verantwortung
Mar Cabezas	Kinderarmut, soziale Ausgrenzung und soziale Verantwortung
Panel 21 (Chair: Michael Zichy) Freitag, 14. November 2014, 15.30 - 17.00 Raum: 2.208	
Kevin Dear	Hat man seine Erfolge verdient? Zu einem strittigen Argument von John Rawls
Bettina Bussmann	Liebe und Sexualität im Spannungsfeld Kultur/Natur
Vuko Andric	Über Demokratie und gravierende Fehlentscheidungen

Panelprogramm

Panel 22 (Chair: Anneli Jefferson) Freitag, 14. November 2014, 15.30 - 17.00 Raum: 3.101	
Michaela Kager	Von der Anerkennung des Subjekts zur Anerkennung der Anderen
Albert Dikovich	Selbsterzählung, moralische Orientierung und Kampf um Anerkennung. Überlegungen im Anschluss an Taylor und Ricoeur
Markus Killius	(Un-)Mögliche Identitäten: Die konstitutiven Ausschlussmechanismen der Anerkennung
Panel 23 (Chair: Martin Huth) Freitag, 14. November 2014, 15.30 - 17.00 Raum: 2.217	
Lisa Kathrin Schmalzried	Tugendhaftigkeit, Schönheit und Harmonie
Jörg Noller	Schillers kritische Tugendethik
Ines Eckermann	Zum Glücklichein verdammt – Von der Pflicht sein eigenes Glück zu schmieden
Panel 24 (Chair: Bruno Haas) Freitag, 14. November 2014, 15.30 - 17.00 Raum: 3.407	
Janina Sombetzki	„Der Mensch in der Dropbox“ – Wie der technologische Fortschritt das menschliche Selbstverständnis beeinflusst
Elisa Orrù	Digitale Überwachung als Herausforderung für die politische Philosophie und die Rechtsphilosophie
Martin Düchs	Architekturphilosophie – Kartierung eines neuen Feldes

Panelprogramm

Panel 25 (Chair: Gunter Graf) Freitag, 14. November, 15.30 - 17.00 Raum: 2.132	
Lara Tischler	Ist home-schooling ungerecht?
Jörg Löschke	Solidarität mit Kindern
Panel 26 (Chair: Alexa Nossek) Freitag, 14. November 2014, 17.30 - 19.00 Raum: 2.208	
Manja Kisner	Eine Gratwanderung zwischen Adornos Moment im Moralischen und Kants Faktum der Vernunft
Edward Nieznanski	Dialektik der philosophischen Diskurse zugunsten von praktischen Doktrinen und Beschlüssen
Tim Grafe	Das Geheimnis des Fortschritts: Alfred N. Whitehead über die praktische Funktion der spekulativen Vernunft
Panel 27 (Chair: Michael Zichy) Freitag, 14. November 2014, 17.30 - 19.00 Raum: 3.101	
Pia Becker	Zielt die informierte Einwilligung tatsächlich auf den Schutz der Patientenautonomie?
Florian Heusinger von Waldegge	Erziehung zur Freiheit – Kants Problem und Hegels Lösung
Birgit Beck	Böse Jungs, Gottesmaschinen und Weltuntergang, Die Debatte um ‚Moral Enhancement‘

Panelprogramm

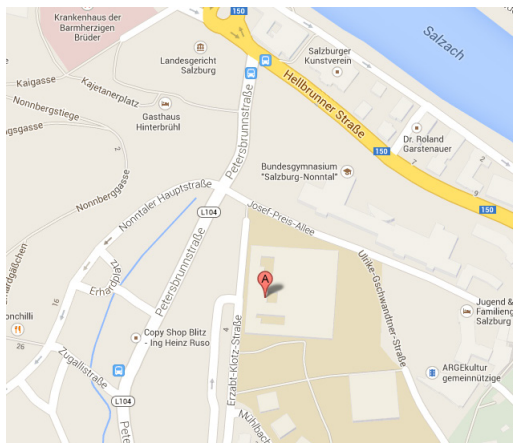
Panel 28 (Chair: Martina Schmidhuber) Freitag, 14. November 2014, 17.30 - 19.00 Raum: 2.217	
Niklas Corall	Zukunftsanthropologie - Eine ethische Perspektive zwischen Kritik, Deskription und Normativität
Simon Varga	Philosophie der Konkurrenz: Kooperatives Streben als anthropologisches Motiv
Anneli Jefferson	Verteidigung eines zukunftsgerichteten Verständnis moralischer Verantwortung
Panel 29 (Chair: Vuko Andric) Freitag, 14. November 2014, 17.30 - 19.00 Raum: 3.407	
Patrick Schuchter	Die ethische Kreativität der Sorge: Ein Paradigmenwechsel in der Ethikberatung von der ethischen Entscheidung zum philosophischen Gespräch?
Ina Paul-Horn	Interventionsforschung und praktische Philosophie. Gemeinsamkeiten und Unterschiede, oder was lässt sich voneinander lernen?
Kaveh Boveiri	Philosophie der Interpretation oder Philosophie der Praxis
Panel 30 (Chair: Gottfried Schweiger) Freitag, 14. November 2014, 17.30 - 19.00 Raum: 2.132	
Johannes Drerup	Genug ist genug? Die non-egalitaristische Herausforderung in der Debatte über Bildungsgerechtigkeit
Christoph Schickhardt	Gerechtigkeit in der Demokratie. Wahlrecht für Kinder

Wichtige Informationen

Ort der Konferenz

Unipark Nonntal
Erzabt-Klotz-Straße 1
5020 Salzburg

Der Unipark Nonntal befindet sich im Salzburger Stadtteil Nonntal in unmittelbarer Nähe zur Salzburger Innenstadt. Sowohl zu Fuß, mit dem Rad oder dem Bus ist er sehr gut zu erreichen. Buslinie 20 (Station Unipark) hält direkt vor dem Unipark, die Buslinien 3, 5, 8 und 25 halten ebenso in nächster Nähe (Station Justizgebäude).



Abendessen, 13. November:

Lackners Auszeit
Ulrike-Gschwandtner-Straße 8
5020 Salzburg
www.lackners-auszeit.at

Abendessen, 14. November:

Goldene Kugel
Judengasse 3
5020 Salzburg
www.goldene-kugel.at

Wichtige Informationen

Essen:

Während der Tagung gibt es Kaffee und Kuchen in den Pausen und Freitags einen Mittagssnack. Dies ist durch den Tagungsbeitrag gedeckt. An beiden Abenden haben wir jeweils in Restaurants Plätze für alle Teilnehmer_innen reserviert, die dortige Konsumation ist jedoch selbst zu bezahlen. Am Donnerstagabend sind wir im Lackners, einem Lokal in unmittelbarer Nähe des Tagungsortes. Am Freitagabend sind wir in der Goldenen Kugel, direkt im Stadtzentrum. Wir werden dort gemeinsam vom KOnferenzort hingehen.

Unterkunft:

Salzburg ist ein Ort für Touristen und entsprechend gut ausgebaut ist auch das Angebot an Hotels und Gästehäusern. Für den preisbewussten Reisenden kann es allerdings schwierig werden, eine günstige Unterkunft zu finden. Wir empfehlen daher, sich möglichst rasch um eine Unterkunft zu kümmern. Leider können wir keine Unterkünfte bereit stellen.

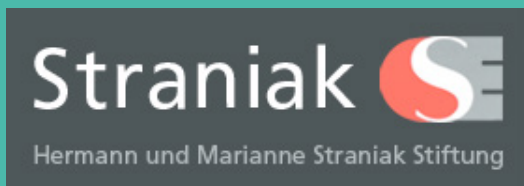
Wlan:

Netz: Plus
Benutzername:
Passwort:

Nummern für den Notfall:

Feuerwehr: 122
Polizei: 133
Rettung: 144
Organistaionsteam: +43 (0) 662 8044 2570

Wir danken unseren Förderern!



F ü r u n s e r L a n d !

KULTUR
STADT : SALZBURG

